

## Den Sonntag daheim feiern Hausgebet an Christi Himmelfahrt 2020

Eine Kerze wird entzündet.

### **Kreuzzeichen**

Wir beginnen das Hausgebet im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

### **Gedanken**

Wir feiern das Fest Christi Himmelfahrt. Vierzig Tage lang hat sich Jesus seinen Jüngern immer wieder als der Auferstandene gezeigt. Nun kehrt er zu seinem Vater in den Himmel zurück. Er ist bei Gott. Und doch bleibt er in neuer Weise bei seinen Jüngern –durch die Beziehung zu ihm und wenn wir nach seinem Wort handeln.

Doch was ist dieser „Himmel“, wo Jesus hinauffährt und wo ist er?

Hilfreich bei der Beantwortung dieser Frage ist sicherlich die Erkenntnis, dass in unserer deutschen Sprache das Wort Himmel zwei Bedeutungen hat, nämlich zum einen Firmament bzw. Horizont (englisch: sky) und zum anderen die Nähe bzw. Herrschaft Gottes (englisch: heaven). Wenn Jesus an Himmelfahrt den Augen der Jünger entzogen wurde, dann ist er damit aufgenommen in die Nähe und Herrschaft Gottes, nicht länger gebunden an Zeit und Raum, sondern durch den Heiligen Geist allen Menschen zu allen Zeiten zugewandt.

An dieser Nähe Gottes hat Jesus seinen Jüngern und auch uns Anteil gegeben. In den Gleichnissen spricht er immer wieder vom Himmelreich - vom Reich der Himmel - vom Reich und der Nähe Gottes. Dieses Reich ist zugänglich für uns, jetzt schon, hier auf Erden.

Ein recht bekanntes Kinderlied von Wilhelm Wills bringt diese Hoffnung auf einen „nahen Himmel“ gut auf den Punkt:

*Weißt du, wo der Himmel ist,  
außen oder innen,  
eine Handbreit rechts und links,  
du bist mittendrin,  
du bist mittendrin.  
Weißt du, wo der Himmel ist,  
nicht so tief verborgen,*

*einen Sprung aus dir heraus,  
aus dem Haus der Sorgen,  
aus dem Haus der Sorgen.  
Weißt du, wo der Himmel ist,  
nicht so hoch da oben,  
sag doch „Ja“ zu dir und mir,  
du bist aufgehoben,  
du bist aufgehoben.*

### **Gebet**

Du Gott unseres Lebens.

Dein Sohn Jesus ist in den Himmel aufgefahren. Er ist unseren menschlichen Augen entzogen und dennoch hoffen und glauben wir, dass er uns heute nah ist durch den Heiligen Geist.

Stärke in uns diesen Glauben und schenke uns Zuversicht. Amen.

*Für die Lesung die eigene Bibel nehmen oder im Internet danach suchen:*

**Lesung aus dem Evangelium nach Johannes (Mt 28,16-20)**

### **Miteinander in das Gespräch kommen**

Was berührt mich am heutigen Evangelium?

Einige Jünger hatten Zweifel, als sie den Auferstandenen sahen. Wie geht es mir selbst mit Zweifel? Was stärkt meinen Glauben?

Jesus sendet seine Jünger, sein Evangelium zu verkünden. Sie sollen die Menschen mit ihm vertraut machen. Wie lebe ich diesen Auftrag Jesu, der auch an mich heute ergeht? In der Familie, in der Nachbarschaft, bei der Arbeit...

Jesus sagt uns zu, bei und mit uns zu sein bis zum Ende der Welt. Wie klingt diese Zusage, gerade in dieser Zeit? Wie und wo werde ich mir seiner Gegenwart bewusst?

### **Fürbitten**

Diese werden frei formuliert. Neben seinen eigenen Bitten, auch solche Themen vor Gott tragen, die für unsere Gemeinde und Gesellschaft gerade aktuell sind.

### **Vater unser**

## **Segensgebet**

Christus hat keine Hände, nur unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun. Er hat keine Füße, nur unsere Füße, um Menschen auf seinen Weg zu führen. Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen, um den Menschen von ihm zu erzählen. Wir sind die einzige Bibel, die die Öffentlichkeit noch liest. Wir sind Gottes letzte Botschaft, in Taten und Worten geschrieben. (Gebet aus dem 14.Jh., Verfasser unbekannt)

Darum segne, Gott, unsere Hände und Füße, unsere Lippen und unser Herz, damit wir Zeugen deiner Liebe sind. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.